

Segg't äs up Platt

Von unserem Redaktionsmitglied JULIA GEPPERT

„Hiätlick willkummen“ beim Plattdeutsch-Kursus der „Glocke am Wochenende“. Gemeinsam mit dem Ehepaar Rita und Rudolf Averbeck sowie Dr. Markus Denker, Geschäftsführer der Kommission für Mundart- und Namenforschung Westfalens des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL), startet in der heutigen Ausgabe die Serie mit dem Titel „Segg't äs up Platt“.

Münsterland und in Ostwestfalen-Lippe nicht nur auf Hochdeutsch unterhielt. Im Alltag war Plattdeutsch als Mundart allgegenwärtig. Das ist heute anders. Immer weniger Menschen sprechen und verstehen Plattdeutsch. Genau da setzt die Serie der „Glocke am Wochenende“ an. Mit kleinen Lektionen zu unterschiedlichen Themen des Alltagslebens soll die Mundart aufleben und in die Gegenwart transportiert werden. Denn: Plattdeutsch ist keineswegs nur etwas für die ältere Generation! Da es viele Variationen des Plattdeutschen gibt,

konzentriert sich die Serie auf die Mundart, die der westfälische Pfarrer und Dichter Augustin Wibbelt, dessen Geburtstag sich in diesem Jahr zum 150. Mal jährt, gesprochen hat: das Vorheller Platt. Monatlich werden in der „Glocke am Wochenende“ verschiedene Situationen erläutert und mit Grammatik, plattdeutschen Sprichwörtern und Redensarten sowie sprachkundlichen Texten ergänzt. Ziel ist es nicht, nach einem Jahr perfekt Plattdeutsch zu können. Vielmehr soll der Spaß, die Mundart wieder aufleben zu

lassen, im Vordergrund stehen. Wer möchte, sammelt die zwölf Lektionen und hat so einen Überblick über das Gelernte. Übrigens: Die nächste Folge des Plattdeutschkursus' erscheint am 20. Oktober. Dann geht es im Büro um „De niee Lährjung“. Alle Texte gibt es auch zum Anhören und Nachsprechen. Unter www.die-glocke.de, Rubrik Unterhaltung, können die Lektionen kostenlos auf den Computer, mp3-Player oder iPod geladen werden.

 www.die-glocke.de

Plattdeutsch ist zwar keine Fremdsprache im klassischen Sinne, trotzdem soll die Serie „Segg't äs up Platt“ nicht nur Könner ansprechen, sondern gerade auch Neulinge ermuntern, die westfälische Mundart zu lernen. Start ist heute mit dem ersten Teil „Dat füörmlicke Gespräch“. Es geht also um förmliche Gespräche zwischen Fremden und Bekannten.



Gutten Dag – so begrüßt man sich auf Plattdeutsch, wenn man einen Fremden oder Bekannten auf der Straße trifft. Karikatur: Gehrmann

Erster Kontakt: dat füörmlicke Gespräch

Tüsken Frümde

A: Gutten Dag. Ick heet Kalli Brügge.
B: Angenehm, Herr Brügge. Min Name is Mia Brink.

A: Gutten Aobend. Draff ick mi vörstellen, min Name is Jan Kamp.
B: Schön, Ju kennentelähren. Ick sin Rita Voss.
A: Angenehm, Frau Voss. Kummt Ji ut Üöle?
B: Nee, ick sin ut Beilen.
A: Ick häff kinne Tied mähr, ick mott wieder. Schönen Aobend noch.
B: Auk so.

A: Gutten Muorgen.
B+C: Gutten Muorgen.
A: Draff ick nao Jue Namens fragen?
B: Jau, wisse doch. Wi heet't beide Köster. Kai un Anja Köster. Un wu heet't Ji?
A: Ick heet Lüns.
C: Un de Vörname?
A: Oh, ick heet met Vornamen Uwe.
B: Wi häfft kine Tied mähr. Gutt gaohen, Herr Lüns.
A: Jau, doht Ju wat hen.

So segg m' t up Platt

In Hauchdütsk wäert Personen met Vör- un Familiennamen beteeckent. In de mehrsten Gieggenden in 't Münsterland stellt man in Plattdütsk den Familiennamen vöran un hänk den Vornamen ächten an. An den Familiennamen hänk man dann en „s“ of en „n“ an. Ut-nahme: Wenn de Name met „s, B, z“ endet, wät nich noch en „s“ dran-hängen.
Im Hochdeutschen werden Personen mit Vor- und Familiennamen bezeichnet. In den meisten Gegenden im Münsterland stellt man im Plattdeutschen den Familiennamen voran und hängt den Vornamen hinten dran. Am Familiennamen hängt man dann ein „s“ oder ein „n“ an. Ausnahme: Wenn der Name auf „s, B, z“ endet, wird nicht noch ein „s“ drangehängt.

Beispiele:
Kösters Martin (Martin Köster)
Brüggen Monika (Monika Brügge)
Lenz' Olli (Olli Lenz)

In't Hauchdütske is de höfflicke Anrede för ene of mehrere Personen de 3. Person Plural: „Sie“. Up Platt is dat de 2. Person Plural: „Ji“: „Wu heet't Ji?“
Im Hochdeutschen ist die höfliche Anrede für eine oder mehrere Personen die 3. Person Plural: „Sie“. Auf Platt ist das die 2. Person Plural: „Ji“: „Wie heißen Sie?“ („Wie heißt Ihr?“)

Tüsken Bekante

A: Gutten Dag, Frau Brügge.
B: Gutten Dag, Herr Lenz. Wu geiht et Ju, Herr Lenz?
A: Danke de Naofraage, gutt, un Ju?
B: Mi geiht et auk gutt, danke.

A: Kick an, Frau Bolte.
B: Herr Naumann, schön Ju äs maol wier te seihen!
A: Jau, dat mein ick auk. Wu

geiht et Ju?
B: Bestens, ick kann nich klagen – un wu häbbt Ji dat?
A: Auk bestens. Ji wiet't jä, schlechte Lüde geiht et ümmer gutt.
B: Wo ick Ju jüst hier seih, wu geiht et egentlick Kösters Martin? De is doch so krank.
A: Em geiht et all wier heel gutt. He fänk naichste Wiäcke wier an te arbeiden.

Zwischen Bekannten

A: Guten Tag, Frau Brügge.
B: Guten Tag, Herr Lenz. Wie geht es Ihnen, Herr Lenz?
A: Danke der Nachfrage, gut, und Ihnen?
B: Mir geht es auch gut, danke.

A: Sieh an, Frau Bolte.
B: Herr Naumann, schön Sie mal wieder zu sehen!
A: Ja, das meine ich auch. Wie

Zwischen Fremden

A: Guten Tag. Ich heiße Kalli Brügge.
B: Angenehm, Herr Brügge. Mein Name ist Mia Brink.

A: Guten Abend. Darf ich mich vorstellen, mein Name ist Jan Kamp.
B: Schön, Sie kennenzulernen. Ich bin Rita Voss.
A: Angenehm, Frau Voss. Kommen Sie aus Oelde?
B: Nein, ich bin aus Beilen.
A: Ich habe keine Zeit mehr, ich muss weiter. Schönen Abend noch.
B: Ebenso.

A: Guten Morgen.
B+C: Guten Morgen.
A: Darf ich nach Ihren Namen fragen?
B: Ja, natürlich. Wir heißen beide Köster. Kai und Anja Köster. Und wie heißen Sie?
A: Ich heiße Lüns.
C: Und der Vorname?
A: Oh, ich heiße mit Vornamen Uwe.
B: Wir haben keine Zeit mehr. Auf Wiedersehen, Herr Lüns.
A: Ja, auf Wiedersehen.

Grammatik

Personalpronomen

Personalpronomen ersett't Hauptwäörde (Personen, Gieggendstänne un Sakverholde).
Personalpronomen ersetzen Hauptwörter (Personen, Gegenstände und Sachverhalte).

Singular

1. Person	2. Person	3. Person
ick	du	m/f/n he/se/et

Plural

1. Person	2. Person	3. Person
wi	ji	se

Vokabeln

Wichtige Verben

In't Plattdütske giff et in'n Plural för alle drei Personen (wi, ji, se) ümmer bloß ene Verbfuorm. To'm Bispieel: wi fraogt, ji fraogt, se fraogt (wir fragen, ihr fragt, sie fragen). Dat is de plattdütske „Einheitsplural“.

Im Plattdeutschen gibt es im Plural für alle drei Personen (wir/ ihr/sie) immer nur eine Verbform. Das ist der Plattdeutsche Einheitsplural.

- arbeiten** (arbeiten): ick arbeide, du arbeitest, he/se/et arbeitet, wi/ji/se arbeit't
- dohen** (tun): ick doh, du döhst, he/se/et döht, wi/ji/se doht
- drüewen** (dürfen): ick draff, du draffs, he/se/et draff, wi/ji/se drüft
- fraogen** (fragen): ick fraoge, du fröggs, he/se/et frögg, wi/ji/se fraogt
- gaohen** (gehen): ick gaoh, du geihs, he/se/et geht, wi/ji/se geiht
- giebben** (geben): ick giff, du giffs, he/se/et giff, wi/ji/se giefft
- heeten** (heißen): ick heet, du hetts, he/se/et hett, wi/ji/se heet't
- kennen** (kennen): ick kenn, du kenns, he/se/et kennt, wi/ji/se kennt
- können** (können): ick kann, du kanns, he/se/et kann, wi/ji/se könt
- lähren** (lernen): ick lähr, du lährst, he/se/et lährt, wi/ji/se lährt
- möten** (müssen): ick mott, du moß, he/se/et mott, wi/ji/se mött't
- seggen** (sagen): ick segg, du seggs, he/se/et segg, wi/ji/se seggt
- seihen** (sehen): ick seih, du süht, he/se/et süht, wi/ji/se seih't
- wietten** (wissen): ick weet, du wees, he/se/et weet, wi/ji/se wiet't't

Sprückwäörde und Redensarten

- Dat steiht so fast äs Münster:** Das steht so fest wie Münster. Es ist nicht zu ändern.
- Maote is üöwerall gutt för:** Maß halten ist immer gut.
- Dummheit un Stolt, de wasst up en Holt:** Dummheit und Stolz, die wachsen auf einem Holz (=Baum).
- Kümp Tied, kümp Raot.:** Kommt Zeit, kommt Rat.
- De Buck stincket.:** Der Bock (=die Sache) stinkt.

Wortschatz

- So fragt man auf Plattdeutsch nach dem Befinden:**
- Fragen:**
Wu geiht Ju dat? (Wie geht es Ihnen?)
Wu häfft Ji dat? (Wie geht es Ihnen?)
Wu is et met Ju? (Wie geht es Ihnen?)
Wie ist es mit euch? (Wie geht es mit euch?)
 - Antworten:**
Mi geiht et (gar nich) gutt (Mir geht es (gar nicht) gut.)
Danke, heele gutt. (Danke, sehr gut.)
Danke, heele best. (Danke, bestens.)
Et geiht so. (Es geht so.)
Nich so gutt. (Nicht so gut.)
Danke de Naofraage. (Danke der Nachfrage.)

Nu sin Ji dran

A: Sett dat Personalpronomen in!

- 1. ____ arbeide in Münster.
- 2. ____ hetts Manfred.
- 3. Dat is Bernd. ____ heet met Huusnamen Beckmann.
- 4. Monika segg, dat ____ dat nich weet.
- 5. ____ sin ut Beilen.
- 6. Bis ____ ut Warenduorp?
- 7. Agnes un ick, ____ lährt beide Platt.

B: Sett dat Verb in de richtige Konjugationsfuorm in!

- 1. Ick (fraogen) ____ Alfred, wu et em (gaohen) ____.
- 2. He (möten) ____ wietten, wat ji (dohen) ____.
- 3. Se (lähren) ____ liäsen.
- 4. Dat Kind (drüewen) ____ dat nich.
- 5. Wi (kennen) ____ Münster gutt.
- 6. Wu (heeten) ____ ji?
- 7. Dat (giebben) ____ et doch nich!

Lösungen

A: 1. Ick; 2. Ick; 3. He; 4. se; 5. Wi; 6. du; 7. wi.
B: 1. fraoge/geiht; 2. wietten/doh't; 3. lährt; 4. draff; 5. kennt; 6. heeten; 7. giff.